

Entlastung der Ankerzapfen.

Pendelführung von Ludwig Strasser.

Im Anschluss an die in Nr. 50 d. Jhrg. gebrachte Pendelführung von Heinrich Fischer bringen wir diesmal eine bisher noch wenig bekannte Pendelführung, konstruirt von Ludwig Strasser in Glashütte. Die Anordnung dieser Pendelführung dürfte der ersteren überlegen sein; sie hat sich in der Praxis gut bewährt und wird in den ausgezeichneten astronomischen Pendeluhrn angewendet, welche aus der Fabrik von Strasser & Rohde hervorgehen.

Wie der Leser aus der Abbildung erschen wird, ist die Bauart eine sehr einfache; Fig. 1 stellt die obere, Fig. 2 die vordere Ansicht dar. Es wird auf dem Pendelstabe *a* ein verschiebbares Messingstück mittels der Schraube *r* befestigt; durch das erwähnte Stück geht die Schraube *c*, welche an beiden Enden Zapfen hat, auf denen die Knöpfe *s* und *g* sitzen.

Der Rahmen *v b w n* bewegt sich leicht um die Zapfen der Schraube *c*; der Theil bei *b* ist länger und schwerer und drückt deshalb den vorderen Theil *n* empor. An diesem Theile befindet sich ein dreieckiger Einschnitt, in welchem der Gabelstift ohne Spielraum ruht, weil der Theil *n* leicht nach oben gedrückt wird und aus letzterem Umstande werden auch die Ankerzapfen von dem Gewichte der Gabel entlastet. Die Gabel kann ziemlich leicht ausgeführt werden, da sie nur unten den Führungsstift *s* zu tragen braucht. Die Regulirung des Abfalles lässt sich sehr bequem handhaben, durch Verstellung der Schraube *c*.

Im III. Bande, Seite 367, des grossen Lehrbuches der Uhrmacherei von Saunier-Grossmann wurde auf diese Konstruktion zuerst hingewiesen und es findet sich dort eine ähnliche Abbildung mit Weglassung der Einzelheiten der praktischen Ausführung.